

1739 135

Rede

Welche bey

Auffsetzung des Kranckes

An dem

Neu errichtetem Hause

Des Hoch=Edlen / Hoch und Wohl= weisen Herrn

S E R R S

Jacob Weiffners

Lebiger Zeit

Königlichen Burg=Brasens

Wie auch

Hoch verdienten ältesten Burgermeisters

In Thorn

Anno 1739. d. 15 Junii. Hora 4.

Glückwünschend

gehalten worden.



S E R R S

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Rathes und des Gymn. Buchdrucker.



S Gran! heran! wer hier auff diesem Platze
 steht
 Habt acht wie manden Ruhm des Höch-
 sten Iht erhöht
 Der unsern schwachen Arm mit Stärck
 und Krafft begabet

Damit nun das vollführet/ was ihr vor Augen habet.
 So weit hat Gottes Gnad nun diesen Bau gebracht
 Daß man mit Ehr und Ruhm den Krank hinauff gemacht
 Jedennoch aber soll die Ehre GOTT verbleiben
 Genung vor uns/ läßt Gott nur diesen Wunsch bekleiben.
 Indessen aber sieht ein jeder es gleich ein:
 Daß Zimmerleute doch höchst unentbehrlich seyn.
 Sagt/ sagt Beliebteste! wie wo? und auff was Arten?
 Wolt ihr euch ohne Haß doch pflegen und recht warten?
 Drum gebet GOTT die Ehr dem grossen
 Architect

Der solche Wissenschaft durch Noah uns entdeckt
 Der muste sich zuerst nun in der Baukunst üben
 Wozu Gott Läng und Höh und Breite vorgeschrieben.

Nach diesem als sich nun die Menschen sahn vermehrt.
Ward alle Mühe auch im bauen vorgekehrt.
Den / so er ausersehn / dem gab Gott auch Geschicke
Und folglich nach und nach zur Baukunst alles Glück.
Swar schreibt Plinius: daß Dardalus sich meldt:
Ob hätt er nur allein die Baukunst hergestellt/
Darzuden Hobel / Bohr / die Richt-Schnur und die
Sägen

Dis könte niemand ihm so leichtlich wiederlegen.
Ein anderer * aber hätt noch mehr herfür gebracht
Und darzu Art und Beil und Bley-Wag ausgedacht
Ein anderer wiederumb den Winkelhack entdeckt **
Worauff man endlich hat den Zirkel ausgehecket ***
Allein ich zweifle sehr und es bedüncket mich:
Es hält bey kluger Welt schlecht oder gar nicht Stich.
Wir können überhaupt es schon bey Mole lesen:
Daß der Erfinder Gott in allem sey gewesen.
Und davor bleibe auch: Die Ehre Gott allein
Wir aber können uns umb so vielmehr erfreun/
Wenn mancher schöner Bau der Welt wird daræstellet
Der jedem der ihn sieht / bey dem Anblick gleich gefället.
Daß seyn / daß Welschland gleich mit den Pallästen prangt;
Daß seyn / daß Franckreich auch in Baukunst Ruhm
erlangt

Bewißlich Deutschland wird sich keineswegs verstecken
Und seine Künstler wird auch Preussen schon entdecken.
Demnach Gott des Gewercks der erste Aelter-Mann
So ist ein Zimmermann mit Ehren angethan
Benennt ein Fürstlich Schloß / sucht grosse Städte an heute
Sagt: braucht man hierzu nicht geschickte Zimmerleute?
Und sehet ohne die stünd dis Gebäude nicht
Nebst Gott hat es die Hand der Zimmerleut erricht.

* Theodorus Samius

** Archimedes.

*** Thalus.

1007
Woran der Architect Herr Bähr so vielerwirbet
Daß wenn er einst erblaßt/ sein Ruhm doch nicht erstürbet.
Wohlan! da es nunmehr schon unser alter Brauch
So so bedien ich mich der alten Freyheit auch
Und will den treuen Wunsch auff dis Gebäude legen.
Der Höchste erfülle ihn mit Glücke/ Gnad und Seegen.
Hoch = Edles theures Haupt! Herr

Meißner Sie gebts an'

Nun sehn Sie was Ihr Gott an Ihnen noch gethan/
Er will ein schönes Hauß Sie noch in diesem Leben
Zum Vorschmack jener Burg und Himmels Feste geben.
Der Höchste stärke Sie und seegne Schritt u. Tritt
Der Engel Schuß-Heer geh auf allen Seiten mit
Erlaß Sie dieses Hauß noch lange Zeit besitzen;
So können Sie der Stadt mit Rath und That noch nützen.

VIVAT!

Herr Meißner! Gott schütze sein Hauß

VIVANT!

Die mit Ihm eingehen und aus

VIVANT!

Bemahlin und grünende Keiser

Der Höchste sey Schuß-Herr der Thornischen
Häuser.

GOTT bringe die güldene Seiten hervor

Und setze Thorn wieder in vorigen Flor.

